



Mitglied der Gemeinschaft der Europäischen Kulturinstitute EUNIC in Berlin

www.mzv.sk/siberlin, www.facebook.com/institut.berlin, www.eunic-berlin.eu

E - BULLETIN Nr. 5/2020

THEATER

100 Jahre des slowakischen Theaters

Milí priatelia,

pri príležitosti stého výročia divadelníctva na Slovensku venujeme 5. vydanie nášho e-bulletinu predovšetkým slovenskému divadlu. Tentokrát Vám prinesieme informácie ohľadom siete divadiel na Slovensku, venovať sa budeme architektúre slovenských divadiel a predstavíme Vám činohru Slovenského národného divadla.

Liebe Freunde,

anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des slowakischen Theaters widmen wir die 5. Ausgabe unseres E-Bulletins hauptsächlich dem slowakischen Theater. Dieses Mal präsentieren wir Ihnen das Netzwerk der slowakischen Theater, ihre Architektur und stellen Ihnen das Drama des Slowakischen Nationaltheaters vor.

THE YEAR • F
SL • VAK THEATRE
2 • 2 •

Theaternetzwerk

Das Formen des Netzwerks von professionellen Theatern in der Slowakei war im großen Maße von dem gesellschaftlich-politischen Klima im Land abhängig, die Entscheidung über die Gründung neuer Theater sowie über die Auflösung von den bereits existierenden kam häufig „von oben“ - aufgrund der Entscheidung von staatlichen Institutionen.

In der Ersten Tschechoslowakischen Republik formten sich auf privater Basis auch weitere Theatergesellschaften. Sie hatten einen deutlichen Wandertheater-Charakter und ihre Produktion war auf die Regionen ausgerichtet. In der ersten Hälfte der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts entstand jedoch ein natürlicher Druck auf die Gründung von Theatern mit festem Standort.

Als sich das Netz von Theaterhäusern nach dem Zweiten Weltkrieg formte, wurde es in dieser Form für lange Zeit zum statischen Organisationsmodell, das die Entstehung von Theatern auf regionalem, Generations- oder künstlerischem Prinzip unmöglich machte. Zur einer gewissen Lockerung kam es in den 60er Jahren als mehrere neue Formen und Genres auftauchten, aufgrund politischer Macht wurden sie jedoch bald aufgelöst. In den Jahren der Normalisierung gab es Studiotheater, sie waren jedoch meist von kurzer Dauer. Seit 1948, als 6 Theaterhäuser zu verzeichnen sind, war die Tendenz ihrer Erweiterung steigend, aber nicht ausreichend, und somit verzeichnet man 1989 insgesamt 21 ständige professionelle Bühnen.

Erst nach 1989 kam es zu einer deutlichen Änderung in der Organisation des slowakischen Theaterwesens. Im Millennium-Umbruchsjahr gab es 56 ständige Theaterbühnen. Insbesondere unabhängige Künstler und unabhängige oder kommerziell erfolgreiche Theater begannen sich voll durchzusetzen. Im letzten Jahrzehnt steigt die Zahl von modernen Multifunktions-Kulturzentren, die auch die szenische Kunst nicht meiden. Heute ist das Theaternetzwerk in der Slowakei breit gefächert und es gibt fast 200 Theater oder Theaterensembles (mit Theaterhäusern sowie ohne) sowie selbständige Performer und Tänzer.

Spezialisierte Theatergebäude und -räume in der Slowakei



Die Theaterarchitektur hatte eine reiche Geschichte in der Slowakei. Autoren der Projekte von historischen Theatergebäuden waren insbesondere ausländische Architekten, deren schöpferische Leistung einen großen Beitrag für den slowakischen Raum sowie für die Entwicklung der städtischen und örtlichen Kultur bedeutete. Durch ihre Projekte übermittelten sie uns aktuelle europäische zeitgenössische Trends, Richtungen und Ideen.

Zu den ältesten erhaltenen Theatergebäuden in der westlichen Slowakei zählt das historische Gebäude des Slowakischen Nationaltheaters in Bratislava.

Autoren dieses einzigartigen Werks waren 1866 die Wiener Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer.

Am Donauufer in Bratislava ist das Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaute, bedeutende, ursprünglich ein Sommertheater gebaute Theater Aréna erhalten geblieben, das mit den frühen Schaffensjahren einer der bedeutendsten Persönlichkeiten des modernen europäischen Theaters – mit dem Regisseur Max Reinhardt verbunden ist. Eine spezifische Art der Architektur vom Ende des 19. Jahrhunderts ist Reduta. Im Kontext der örtlichen Architektur haben Reduta und das Theater in Spišská Nová Ves eine Sonderstellung. In der Geschichte des slowakischen Theaters spielt die Stadt Martin eine wichtige Rolle – als Sitz der slowakischen nationalen Kulturinstitutionen Matica slovenská und Slovenský spevokol. Hier erbaute der erste slowakische Architekt und Bauherr Blažej Bulla 1888 das Nationalhaus, heute Sitz des Slowakischen Kammertheaters, in dem seine Wirkstätte auch die erwähnte Kulturinstitution Slovenský spevokol fand. Ein Musterbeispiel der klassisierenden Architektur inspiriert vom italienischen Novecento ist das Stadttheater in Žilina.

Das Gebäude des Andrej-Bagar-Theaters in Nitra zählt zur modernen solitären Theaterarchitektur. Das Theater widerspiegelt die zeitgenössischen Vorstellungen von einem flexiblen und komplexen Theaterraum. Zur modernen Architektur zählt auch das neue Gebäude des Slowakischen Nationaltheaters in Bratislava. Drei Autoren verknüpften im Raumkonzept klassische Ordnung mit moderner Abstraktion. Der Gesamtraum ist in den Opern-, Schauspielsaal und ein experimentelles Studio mit variabler Bühnen- und Zuschauerraumanordnung unterteilt.

Multifunktions -und experimentelle Räume

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden spezialisierte Theaterräume als Teil von administrativen oder anderen Zweckgebäuden erbaut. Das Pavol-Országh-Hviezdoslav-Stadttheater befindet sich im ehemaligen Gebäude der Slowakischen Nationalbank. Es wurde in ein Multifunktionsgebäude eingegliedert, das mehrere Funktionen und Betriebe behauste. Bemühungen aus dem Schatten von großen Theatergebäuden zu treten sind mit den sechziger Jahren und mit der Bemühung um die Annäherung an den Zuschauer verbunden. Die Atmosphäre der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts brachte auch unkonventionelle Theaterräume mit sich als sich der Theaterbetrieb unterschiedlichen Räumen anpasste. Beispielsweise die Räume des heutigen Theaters Štúdio L + S waren seit Beginn und seit der Zeit des Tatra Kabarets Teil des Hotels Tatra.

Alle Puppentheater in der Slowakei entstanden durch die Adaptierung von Räumlichkeiten, die ursprünglich einem anderen Zweck dienten. Das Puppentheater in Žilina nutzt derzeit den Raum des ehemaligen jüdischen Turn- und Sportvereins Makkabi. Das Puppentheater Bábkové divadlo na Rázcestí nutzt seit 1993 den Raum einer von zwei Stadtvillen in Banská Bystrica, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaut wurden. Der Zuschauerraum ist flexibel und kann in mehreren Varianten angeordnet werden. Das Tanzstudio Štúdio tanca in Banská Bystrica ist 2010 aus kleineren Räumen des Kulturhauses in das renovierte Gebäude der ehemaligen Fachschule für Bauwesen umgezogen.

Das architektonische Experiment Theater Stanica Žilina-Záriečie – S2 entstand als Multifunktionsraum im Jahr 2019. Er wurde aus Bierkästen gebaut, sein Bestandteil war auch ein 12 m langer alter Schiffscontainer. Der Raum, der vielfach mit Preisen ausgezeichnet wurde, ist 2019 leider abgebrannt. Räume, in denen das Theater Teatro Tatro spielt, Zelt und Wohnwagen wurden 2008 von einem neuen Theaterelement und erfolgreichem Projekt, dem Wundersamen Theaterautomaten (Zázračný divadelný automat) ergänzt. Weltpremiere feierte es 2010 während der Kulturolympiade in Kanada.



Säulen der Weltdramatik

Die slowakische Sprache gelangte in den ersten Jahren der Existenz des slowakischen professionellen Theaters nur sehr langsam und sporadisch auf die Bühne. Das Schauspiel sprach die Zuschauer überwiegend auf Tschechisch an. Auch die erste Schauspielpremiere im Slowakischen Nationaltheater (am 2. März 1920) war ein tschechisches Stück – die Tragödie von Alois und Vilém Mrštík Maryša, in der Regie des tschechischen Regisseurs Václav Jiřikovský. Ohne die Hilfe tschechischer Theaterkünstler hätte die slowakische Thalia eine viel schwierigere Geburt gehabt.

Das slowakische Theaterwesen holte das Versäumte schnell nach und griff regelmäßig auch nach ausländischen Schauspielstücken. Bei der Europäisierung, Modernisierung und Kultivierung der Schauspielkunst spielte die französische und russische Dramatik eine bedeutende Rolle. Den Schöpfern gelang es mit Erfolg in die innere Welt der Vorlage durchzudringen, sich ihre schwierigen Verse anzueignen, sowie die melodische Leichtigkeit des Konversationsstils der französischen Stücke einerseits und andererseits die psychologisch komplizierten inneren Prozesse der Figuren in den russischen Dramen.

Eine wahre Probe für den Aufstieg der slowakischen Schauspielkunst wurde der Parnass der Weltdramatik – das Werk von William Shakespeare und das Theatererbe der antiken Kultur. Slowakische Theaterkünstler gelangten zu diesem Erbe mit großer Verspätung, da aktuelle Übersetzungen fehlten. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begann man auch bei uns zielbewusst das Interesse für Shakespeare und für die antiken Dramen zu pflegen.

Ein ähnliches Schicksal ereilte auch das großartige philosophische Werk Johann Wolfgang Goethes Faust. Die philosophische und inszenatorische Aufwendigkeit rief in den Schöpfern große Ehrfurcht und Respekt hervor. Die Uraufführung des ersten Teils von Goethes Fassung hatte im SND zwar bereits 1931 in der Regie von Viktor Šulc in tschechischer Sprache Premiere, aber auf die komplette Einstudierung beider Teile Goethes Gedichtdramas mussten wir bis 2010 warten. Zwischendurch begegneten wir jedoch auch anderen Inszenierungen des Faustschen Themas und in allen Fällen handelte es sich um mutige und häufig auch erfolgreiche dramaturgische Leistungen und Regieleistungen, die Eruierung und Bereitschaft von slowakischen Theaterkünstlern für dieses ewige Thema der Vernunft und Versuchung verlangten.

Eckpfeiler der slowakischen Klassik (1830 – 1930)



Als Entstehung des slowakischen Theaterwesens wird die Wirkung von Gašpar Fejérpataky-Belopotocký und die Aufführung von Kocúrko von Ján Chalupka 1830 in Liptovský Mikuláš bezeichnet. Das slowakische Drama hatte eine schwierige Geburt und im Vergleich zu anderen Ländern auch eine deutlich verspätete, vollwertig entfaltetete es sich erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Trotzdem enthält es in seiner Vielfalt Titel die qualitätsmäßig mit ausländischen Vorbildern vergleichbar sind. Gleichzeitig entstanden in unserem Raum Dramen die konkreten Beitrag für die folgenden Epochen leisteten. Ihre Aktualität und ihr Theaterpotential bestätigten sie mit jeder neuen Aufführung.

Slowakisches Nationaltheater

Zaujímá Vás slovenská činohra? Predstavenia zo Slovenského národného divadla si môžete pozrieť i doma, tu sú niektoré predstavenia:



Labyrinty a raje Jána Amosa: <https://www.youtube.com/watch?v=thL-e9limmo>

Strach: <https://www.youtube.com/watch?v=XNQpeMHR2co>

Bratia Karamazovovci: <https://www.youtube.com/watch?v=Z5qtNR4EajQ>

Úpadok amerického impéria, invázia barbarov: <https://youtu.be/BXb-vRUC7TI>

Nevina: <https://youtu.be/wl2PeTbdjis>

Buddenbrookovci: <https://youtu.be/P6t5bzfYcCk>



Okrem online zbierok prináša Slovenská národná galéria záujemcom priamo domov videá, rozhovory a virtuálne exkurzie po svojich výstavách. Zvedavým ponúka aj zaujímavosti zo sveta umenia v novej sérii „Vedeli ste, že? Sedem vecí o...“, ktoré pripravujú kurátori a kurátorky, ale aj kolegovia z iných oddelení SNG. Takto kreatívne reaguje na výzvu, ako môže fungovať galéria online.



Slovenská
národná
galéria

Link: <https://www.sng.sk/sk>



SLOWAKISCHES INSTITUT
IN BERLIN

Mitglied in



Slowakisches Institut, c/o Botschaft der Slowakischen Republik, Hildebrandstraße 25, 10785 Berlin
tel. +49 30 88 926 230, fax: +49 30 88 926 222, www.mzv.sk/siberlin, www.facebook.com/institut.berlin